

Die Energetische Medizin

Die Energetische Medizin ist ein Modell der Medizin, das den Menschen, seine Gesundheit und seine Behandlung aus energetischer Sicht betrachtet. Dieses Modell basiert auf dem energetischen Konzept des Menschen, das von der wissenschaftlichen Forschung die theoretischen und praktischen Aspekte energetischer Einwirkung herleitet, welche in der Komplementär- und in der Schulmedizin angewandt werden. Dieses Konzept vereinigt dabei zwei wesentliche Begriffe in sich: Komplementarität und Ganzheitlichkeit.

In diesem Modell ist der Mensch ein Subjekt, aufgefasst als ein Ganzes, das in geistiger, psychischer und somatischer Dimension in Erscheinung tritt. Diese drei Dimensionen vereinigen sich zu einem energetischen Ganzen, das lebt, erlebt, begehrt, denkt, erkennt, handelt und dadurch die Persönlichkeit dieses Menschen verkörpert. Einheit bedeutet, dass die einzelnen Erscheinungsformen des Menschen, die geistige, die psychische und die körperliche, nur in der Theorie getrennt betrachtet werden können, in Wirklichkeit aber untrennbar miteinander verbunden sind.

Die Energetische Medizin zwingt also zur Betrachtung von Störungen einer Dimension im Kontext der energetischen Einheit der drei Sphären: der geistigen, der psychischen und der somatischen. Dieser multidimensionale Charakter jeder Störung, d. h. des Krankheitsprozesses in seiner energetischen Dimension, eröffnet eine praktische Möglichkeit, die Zusammenhänge zwischen den Krankheitsprozessen des Körpers und den psychischen oder geistigen Aspekten des Lebens sowie ihren Wechselbeziehungen zu erforschen.

Dies ist der Ausgangspunkt zu einer erweiterten Sichtweise der Gesundheit des Menschen, ein Schlüssel zur Erkenntnis seiner selbst als ein energetisches Phänomen. "Soma", "Psyche" und "Geist" werden nicht mehr als selbständige, in keiner Beziehung zueinander stehenden Größen betrachtet, die durch eine dualistische Abgrenzung voneinander getrennt werden. Im Gegenteil, diese bedingen sich gegenseitig und bilden eine Einheit.

Dieses Modell führt andere Sichtweisen über die Auffassung von Gesundheit und Krankheit in die Medizin ein. Die Gesundheit ist nicht mehr der Ausdruck einer physiologisch funktionierenden Struktur, deren psychisch-biochemischen Prozesse auf die Psyche des Menschen Einfluss ausüben.

Die Gesundheit des Menschen wird vielmehr als Produkt der geistigen, psychischen und somatischen Funktionen aufgefasst: nur eine relative Harmonie zwischen diesen Funktionen entscheidet über das, was wir Gesundheit nennen. Ihr Kennzeichen ist nicht nur die biologische Homöostase (Gleichgewicht), die sich in Form messbarer Werte nachweisen lässt, sondern auch die psychische und geistige Harmonie, die mit **psychologischen Untersuchungen** überprüft werden kann. Als Bestätigung kann hier das Gefühl des Glücklichseins, der Lebensfreude, des Erlebens, des Denkens, des Erkennens, des Handelns, des Kontakts mit anderen Menschen und der Umgebung genommen werden, auch das Gefühl der Eintracht mit sich selbst, mit anderen, mit Gott und mit der ganzen Welt.

Die Krankheit dagegen ist nicht mehr nur der Ausdruck von Störungen in der Physiologie des Körpers oder seines biologischen Strukturschadens, die auf die Psyche des Menschen Einfluss ausüben. Sie wird hier als ein Zeichen dafür verstanden, dass sich eine oder mehrere der energetischen Funktionen des Menschen, also die geistige, psychische oder somatische, nicht mehr im Zustand der relativen energetischen Harmonie befinden. Die Krankheit wird nicht nur durch Störungen der biologischen Homöostase gekennzeichnet, bestätigt durch ärztliche Untersuchungen, sondern auch durch Störungen in der psychischen und geistigen Sphäre, die von emotionalen, mentalen oder willentlichen Reaktionen begleitet werden.

Zugrunde liegen die **Befunde psychologischer Untersuchungen**, u.a. das Gespräch mit dem Patienten, der neben somatischen Beschwerden oder deren Abwesenheit, ein fehlendes Gefühl des

Glücklichseins oder der Zufriedenheit ausdrückt; das Ausbleiben oder Abstumpfen der Lebensfreude, des Erlebens, der Klarheit des Denkens, des Unwillens zum Erkennen und zum Handeln; eine übermässige Konzentration auf sich selbst, Einschränkungen der Kontakte mit anderen, das Gefühl der Einsamkeit, das das Fehlen von Bindungen an andere sowie die ganze Welt erkennen lässt. Gesundheit oder Krankheit sind das Bild des multidimensionalen Funktionierens des Menschen als ein energetisches Ganzes.

Die Energetische Medizin erweitert das Konzept der Diagnose und Therapie. Dies kommt zum Ausdruck in der Bestimmung des Objektes der Diagnose und Therapie. Das Objekt ist nicht nur ausschliesslich die Krankheit selbst, also eine Gruppe von Symptomen, denen bestimmte Störungen oder Änderungen in der biologischen Funktion und Struktur zugeschrieben werden, sondern es ist der Mensch als eine energetische Einheit. So umfasst die Diagnose die Untersuchung des Menschen und seiner Störungen im Kontext dreier Dimensionen: der geistigen, der psychischen und der somatischen sowie die Feststellung der Stärke ihrer Wechselbeziehungen mit einer bestehenden Störung, über die der Patient klagt, oder die mit der Diagnose festgestellt wird.

Die Energetische Medizin behandelt den Menschen als eine energetische Einheit, indem sie unter Verwendung ihrer Methoden auf verschiedene Funktionssphären des Menschen einwirkt, um sein geistiges, psychisches und somatisches Gleichgewicht wieder herzustellen. Die unter dieser Sichtweise geführte Diagnose und Therapie kann einen eigenständigen, oder in Zusammenarbeit mit der Schulmedizin, komplementären Charakter haben; sie schliesst die Anwendung schulmedizinischer Diagnose- und Therapiemethoden nicht aus.

Das Modell der Energetischen Medizin führt eine andere Beziehung zwischen dem Therapeuten und dem Patienten während des Diagnosestellens und der Therapie in die Medizin ein. Diese Relation ist energetischer und individueller Natur. Eine energetische Relation entsteht während der Diagnose oder während der Therapie, wenn sich zwei souveräne energetische Einheiten treffen, von denen die eine der Therapeut und die andere der Patient ist. Beim Stellen der Diagnose und bei der Behandlung nutzt der Therapeut das Energiefeld um auf den Patienten einzuwirken.

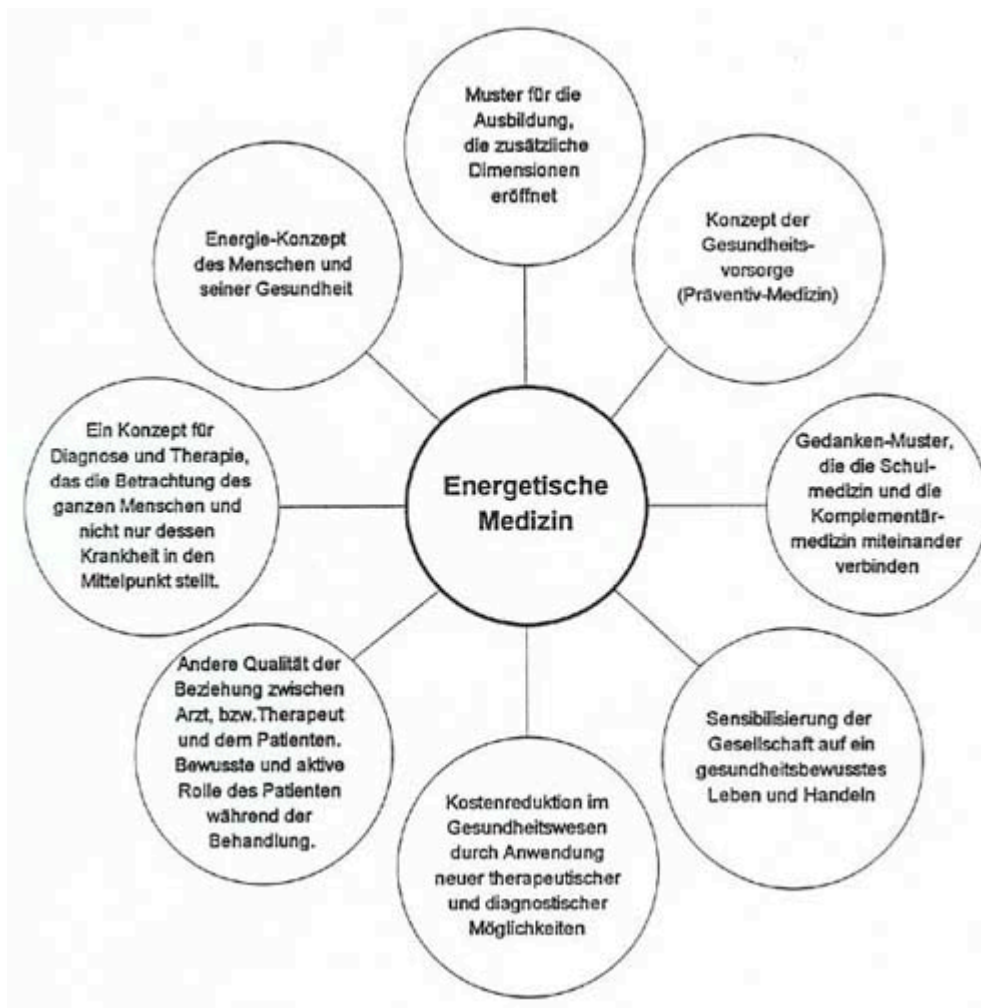
Eine individuelle Beziehung kommt in der Rolle des Therapeuten und des Patienten während der Diagnose und Therapie zum Ausdruck. Der Therapeut ist nicht mehr nur derjenige, der entsprechende Arzneien und Präparate verschreibt und relevante energetische Einwirkungen vornimmt. Er wird vielmehr zum Lehrer, der dem Patienten hilft, seine Probleme in energetischen Kategorien zu begreifen, ihn lehrt, sich selbst als eine energetische Einheit zu verstehen, in der sich die drei Dimensionen Geist, Psyche und Soma eng miteinander verbinden und den Behandelten Zusammenhänge zwischen diesen Dimensionen und seinen Problemen erkennen lässt.

Die Rolle des Patienten kommt in seiner Aktivität während der Diagnose und Therapie zum Ausdruck. Diese Aktivität wird vom Therapeuten geweckt. Sie besteht in einer **bewussten Teilnahme** des Patienten während und ausserhalb der Therapie, jedoch nicht in der passiven Einnahme von Arzneien, noch in der passiven Aufnahme der energetischen Einwirkungen, noch in dem Abwarten des Behandelten auf eine Veränderung des Gesundheitszustandes. Der Patient lernt, seine Gesundheit unter einem erweiterten Blickwinkel zu betrachten. Das bedeutet, dass einzelne Krankheitssymptome nicht mehr nur die eine Dimension annehmen, in der sie zum Vorschein treten, sondern sie sind eine Erscheinung des Funktionierens des Menschen als Ganzes.

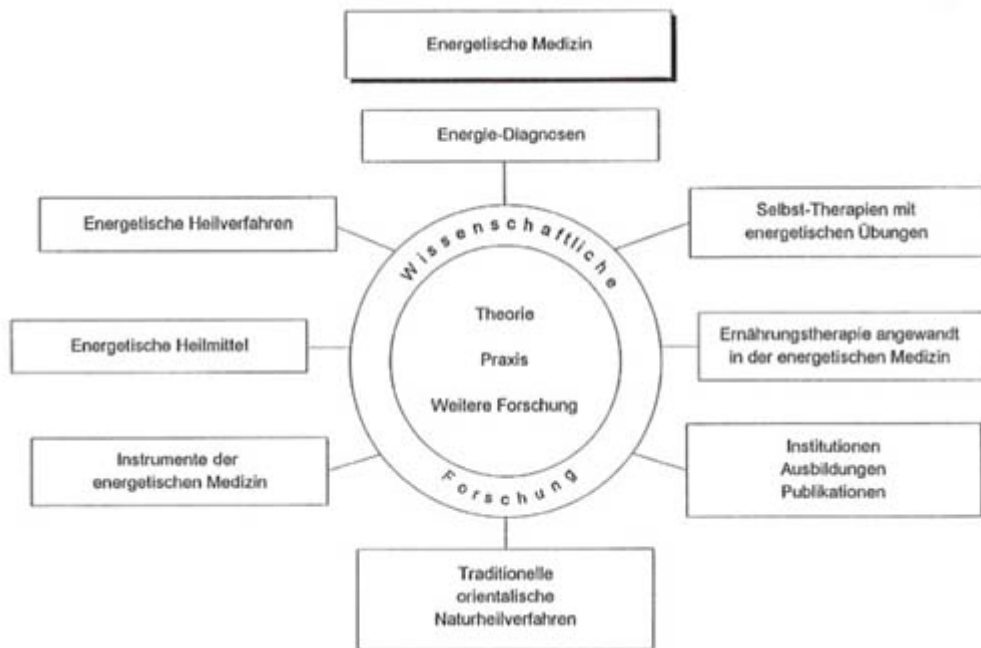
Diese Lehre beruht nicht ausschliesslich auf dem Verstehen der energetischen Mechanismen, die die Gesundheit stören, sondern ebenso auf der Erkenntnis, wie diese Abläufe beeinflusst werden können, die der Patient in emotionaler, mentaler und geistiger Dimension oder in seiner Haltung zu sich selbst sowie anderen Menschen, zur Welt und zu Gott, erfährt. Diese Veränderungen in der Erkenntnis des Patienten lassen einen Aktivitätswandel erwarten, der in ihm einen Selbstheilungsprozess einleitet.

Charakteristik der Energetischen Medizin

Das Modell der Energetischen Medizin



Die Energetische Medizin im komplementären Kontext



Quelle: Dr. J. Rejmer, Baar